

Neuerwerbung im Von der Heydt-Museum

Dem Von der Heydt-Museum Wuppertal ist es gelungen, ein umfangreiches Werkkonvolut von Jankel Adler (1895 nahe Łódź, Polen – 1949 in England) zu erwerben. Die 548 Grafiken und vier Gemälde konnten mithilfe der Von der Heydt-Stiftung, des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der Kulturstiftung der Länder sowie mit einer Spende angekauft werden.

Die Erwerbung ist für das Von der Heydt-Museum von besonderer Bedeutung. Sie etabliert in der Sammlung einen neuen Schwerpunkt und verstärkt die Kompetenzen des Hauses bei der Dokumentation der Künstlervereinigung „Junges Rheinland“. Das kürzlich erworbene Konvolut umfasst Adlers gesamtes Schaffen: von den 1920er Jahren über seine Zeit in Paris bis zum britischen Exil. Es zeigt damit eindrucksvoll sowohl die Vielschichtigkeit der künstlerischen Vorgehensweise als auch die Entwicklung der individuellen Formensprache dieses Malerrevolutionärs. Wie sein Landsmann Chagall definierte Adler seine individuelle Position vor dem Hintergrund seiner jüdischen Herkunft und formte dabei ein weltweit verständliches Bildrepertoire.

Das Von der Heydt-Museum hat sich schon früh darum bemüht, Jankel Adler ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. 1955, nur wenige Jahre nach seinem Tod, richtete es die erste Adler-Ausstellung in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg aus. 1985 erinnerte eine Schau in Düsseldorf an den Künstler, die auch in Łódź und Tel Aviv gezeigt wurde. 2018 würdigte das Von der Heydt-Museum Adlers Schaffen mit einer umfassenden Retrospektive und stellte sein Œuvre in den Kontext seiner Künstlerfreunde, Weggefährten und Vorbilder, wie Otto Dix, Paul Klee, Pablo Picasso, Marc Chagall und vielen andere. So gelang es, die zentrale Rolle Adlers im Kunstgeschehen insbesondere der 1920er und 1930er Jahre zu verdeutlichen.

Im Rahmen eines zweijährigen Forschungsprojekts wird das Werkkonvolut zurzeit wissenschaftlich bearbeitet. Die neuen Erkenntnisse sollen der Öffentlichkeit sowie dem Fachpublikum auf möglichst vielfältige und nachhaltige Weise präsentiert werden. Es wird im Sommer 2022 in einer umfassenden Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen der Ausstellung soll ein breites Vermittlungsangebot vorbereitet werden. Von besonderer Bedeutung ist - auch aufgrund der Corona-Situation - ein digitales Vermittlungsangebot, das in folgenden Bereichen als Teamprojekte verwirklicht werden können:

- Online Führungen
- Audiotour (Erwachsene, Kinder, Jugendliche)
- Ausstellungs-Webseite
- Vortragsreihe „Metamorphosen des Körpers in der zeitgenössischen Kunst“
- Weitere kreative Angebote, die das Thema „Körper“ behandeln

Interessierte für eine Kooperation werden gebeten, sich bei Frau Kostiuhenko (Mail: kateryna.kostiuchenko@stadt.wuppertal / Telefon: +49 (0) 202 563 2571) zu melden.